

INHALT

IM FOKUS

Stefan Dietrich

- 3 **In der Sackgasse: Migranten und Flüchtlinge auf der Balkanroute**

4 RUNDSCHAU

ORTHODOXIE

Stefanos Athanasiou

- 6 **Orthodoxe Kirche – geeint oder gespalten in die Zukunft?**

Natalija Zenger

- 9 **Ukraine entzweit Moskau und Konstantinopel**

Mihai-D. Grigore

- 12 **Gespaltene Orthodoxie in der Republik Moldau**

Lucian N. Leustean

- 15 **Flucht, Diplomatie und menschliche Sicherheit im orthodoxen Kontext**

Vladislav Atanassov

- 18 **Die Bulgarische Orthodoxe Kirche und die Istanbul-Konvention**

Livi Barbu

- 21 **Geistliche Begleitung in den orthodoxen Ostkirchen**

Vladimir Chulap

- 24 **Theologische Ausbildung in Russland heute**

PROJEKTBERICHT

Regula Spalinger, Valentina Fesetschko

- 28 **Sozialzentren im Ural stärken Zusammenhalt zwischen Jung und Alt**

BUCHBESPRECHUNGEN

Lucian N. Leustean (ed.)

- 30 **Eastern Christianity and Politics in the Twenty-First Century**

Paschalis M. Kitromilides (ed.)

Enlightenment and Religion in the Orthodox World

Mihai-D. Grigore, Florian Kühner-Wielach (Hg.)

- 31 **Orthodoxa Confessio?**

Petra Bosse-Huber, Martin Illert (Hg.)

Theologischer Dialog mit dem Ökumenischen Patriarchat



**Liebe Leserin
Lieber Leser**

Am 11. Oktober hat die Hl. Synode des Ökumenischen Patriarchats von Konstantinopel Kirchengemeinschaft mit den beiden bisher nicht anerkannten orthodoxen Kirchen in der Ukraine aufgenommen. Damit ist sie einen weiteren Schritt in Richtung einer autokephalen Kirche in der Ukraine gegangen, gleichzeitig haben sich dadurch die Spannungen zwischen Moskau und Konstantinopel verschärft. Die Befürworter der Autokephalie propagieren diese als Instrument zur Überwindung der Kirchenspaltung in der Ukraine, während die Gegner neue Spaltungen befürchten. Sie warnen außerdem vor einem Präzedenzfall, der andere nicht anerkannte orthodoxe Kirchen ermutigen würde, sich um die Verleihung der Autokephalie durch Konstantinopel zu bemühen.

Den Abbruch der Kirchengemeinschaft mit dem Ökumenischen Patriarchat, den die Russische Orthodoxe Kirche am 15. Oktober als Reaktion auf den Entscheid aus Istanbul beschlossen hat, wertet Stefanos Athanasiou in seinem Beitrag als neue Dimension bei innerorthodoxen Auseinandersetzungen, da sie erstmals auch direkt die Gläubigen betreffe. Bisher galt ein solcher Abbruch der Beziehungen nur für die Geistlichen. Die Meinungsverschiedenheiten hätten sich so auf eine neue Ebene ausgeweitet, mit unabsehbaren Folgen. Um die Einheit der Orthodoxie zu wahren – nicht nur in territorialen Konfliktfällen wie jetzt zwischen Moskau und Konstantinopel –, plädiert er für den Ausbau panorthodoxer Strukturen.

Mit der Republik Moldau beschäftigen wir uns mit einer weiteren Spaltung in der Orthodoxie. Seit 1992 bestehen dort die dem Moskauer Patriarchat zugehörige „Metropolie von Chişinău und der ganzen Moldau“ und die „Metropolie von Bessarabien“, die zur Rumänischen Orthodoxen Kirche gehört. Ähnlich wie in der Ukraine argumentieren beide Seiten häufig historisch und ethnonational. Allerdings habe die Debatte an Intensität verloren, unter anderem weil das Moskauer Patriarchat zur Zeit vor allem mit der Ukraine beschäftigt sei, erklärt Mihai-D. Grigore in seinem Beitrag.

In Bulgarien hat die Orthodoxe Kirche dafür ihren größten gesellschaftlichen Erfolg der letzten Jahre verbuchen können, wie Vladislav Atanassov schreibt. In der polarisierten Debatte um die Istanbul-Konvention zur Bekämpfung häuslicher Gewalt sei es ihr gelungen, als moralische Instanz aufzutreten und sich europakritische Stimmungen zunutze zu machen. Innerkirchlich habe es jedoch auch abweichende Meinungen gegeben. Mit aktuellen Herausforderungen für die orthodoxen Kirchen befassen sich auch die weiteren Beiträge dieser Ausgabe, so mit der theologischen Ausbildung, geistlichen Begleitung sowie Flucht und Diplomatie. Der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) danken wir für die finanzielle Unterstützung dieser Ausgabe.

Natalija Zenger

Natalija Zenger

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.